

Gottesdienst am 18.10.20 in Titz um 10,00 Uhr

Thema: Gegensätze
Text: Eph. 4,22-32

01. Orgelvorspiel Frau Müller

PH Begrüßung
Liebe Gemeinde,
wir machen ein Spiel:
Ich nenne ein Wort und Sie nennen den Gegensatz:
oben-unten
rechts-links
lieb-bös
traurig-froh
dunkel-hell
Gegensätze ziehen sich an oder stoßen sich ab.
Gegensätze kennen wir alle und ordnen sie positiv oder negativ ein.
In der Bibel begegnen sie uns auch.
Ein herzliches Willkommen in Titz, schön dass Sie da sind.
Ich wünsche uns einen gesegneten Gottesdienst

02. Lied: 452 Er weckt mich alle Morgen
Gemeinde erhebt sich

03. PH Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes
Gem: Amen (gesprochen)

PH Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
Gem: der Himmel und Erde gemacht hat (gesprochen)

PH Der Herr sei mit euch
Gem: und mit deinem Geiste (gesungen)

PH Eingangspsaln Nr. 716 Wechselgespräch Kommt, lasst uns anbeten
Gem: Ehr sein dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. (singen)

PH: Sündenbekenntnis:
Herr Jesus Christus,
aus aller unserer Unruhe, mit so vielen Gedanken, die wir uns machen über das Leben und unsere Welt , kommen wir zu dir.
Wir kommen zu dir mit unseren Sorgen und Ängsten, Fragen, mit unseren Sehnsüchten und Hoffnungen, aber auch mit unserer Schuld. Sie kann uns schwer zu schaffen machen, uns belasten, uns den Blick auf dich versperren. Bei dir, Herr, dürfen wir aufatmen, zur Ruhe kommen, denn du vergibst uns unsere Schuld und darum bitten wir:
Herr, erbarme dich
Herr, erbarme dich
Gem: Herr, erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

PH Ehre sei Gott in der Höhe
Gem: und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Amen, Amen, Amen. (singen)

PH: Gebet
Herr Gott, himmlischer Vater,
richte unseren Sinn stets auf dich, Herr,
dass wir beständig zu dir rufen im Gebet
und dich alle Zeit mit Worten und Taten preisen.
Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem
Heiligen Geist lebt und verherrlicht wird in Ewigkeit.

Amen.

Gem: Amen (gesungen)

04. Lektor Lesung: Mk. 2,1-12
Halleluja. Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat. Halleluja
Gem: Halleluja, Halleluja, Halleluja.(singen)

05. L+Gem Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinab gestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Gem. setzt sich

06. Lektor Ankündigung der beiden Kollekten
Mitteilungen der Ergebnisse der letzten beiden Kollekten
Dank für Gaben und die Geber

07. Gem. Lied: 390 Erneure mich

08. PH **Predigt: Eph. 4,22-32**
Gegensätze

Einstieg: **Kennen Sie das?**
Sie gehen auf ein Klassentreffen.

Frage: **Wie lautet die erste Aussage, wenn Sie ankommen?**
Du hast dich gar nicht verändert!

Frage: **Wie geht es Ihnen damit?**
Sind Sie froh und zufrieden oder regt Sie der Satz zum Nachdenken an?
Was will mein Gegenüber damit aussagen?

Einmal dick, immer dick!
Einmal Pickel, immer Pickel!
Einmal langweilig, immer langweilig!
Oder Super, was aus der Bohnenstange geworden ist, ein echter Hingucker!

Veränderungen werden sichtbar, manchmal positiv und manchmal negativ.

Lesung: **Eph. 4,22-32**
22 Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. 23 Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn 24 und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Weisungen für das neue Leben

25 Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. 26 Zürnt ihr, so sündigt

nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen 27 und gebt nicht Raum dem Teufel. 28 Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. 29 Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören. 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. 31 Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. 32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

Frage: Ist Paulus auf einer Modenschau?

Richtet er seine Worte an die Mannequins, die in der Umkleidekabine im Sekudentakt die Kleider während einer Fashion wechseln?

Nein, natürlich nicht.

Paulus benutzt die Veränderungen bzw. auch Gegensätze in unserem Predigttext, um der christlichen Gemeinde in Ephesus und uns auch heute etwas deutlich zu machen. Obwohl, es hat schon etwas von Mode.

Mode – das wissen unsere Damen sicherlich am Besten ist auch ein Stück Lebensfreude. Mode schafft Lebensfreude. Neue Kleider, etwas Modernes, etwas Aktuelles anzuhaben, fühlt sich gut an.

Wenn ich etwas Neues zum Anziehen habe, bleibt das Alte automatisch im Schrank hängen.

Kleiderwechsel ist angesagt.

Frage: Wie sieht das aus bzw. wie geht das?

Drei Gedanken zum Predigttext.

1. Gegensätze

Paulus schreibt an die junge christliche Gemeinde in Ephesus, die er gegründet hat. Vieles, was uns heute so selbstverständlich ist, war den Ephesern noch unbekannt.

Die griechische Lebensweise steckte noch voll in den Knochen. Das Leben als Heiden mit den vielen Göttern und Gepflogenheiten war noch nicht aus den Köpfen verschwunden.

In Ephesus wurde die Göttin Artemis (röm. Diana) verehrt, was auch bedeutete, dass Tempelprostitution erlaubt war.

Der Tempel gehörte zu den sieben Weltwundern der Antike. Magier und Geisterbeschwörer trieben, auch im Namen Jesu, ihr Unwesen.

Paulus geht im Predigttext seelsorgerlich mit den Gemeindegliedern um, in dem er versucht, sie auf einen Christus gemäßen Weg zu führen.

Dazu benutzt er Gegensätze.

Gegensätze, die Jesus auch immer wieder gebraucht hat, um Dinge deutlich zu machen, klar zu stellen, Unterschiede aufzuzeigen.

Denken wir nur an die Bergpredigt aus Matth. 5-7. Einige Stellen sollen dies deutlich machen.

Mt. 5,21 ff Das Gesetz im AT sagt: Du sollst nicht töten.
Jesus sagt: schon der, der nur zornig auf jemand ist, wird verurteilt.

Mt. 5,43 Das Gesetz im AT sagt: Liebe deinen Nächsten und hasse deinen Feind.
Jesus sagt: Liebt eure Feinde, betet für die, die euch verfolgen.

Mt. 7,1 Jesus sagt: Hört auf, andere zu verurteilen, dann werdet auch ihr nicht verurteilt.

Mt. 7,12 Geht so mit dem anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen.

Jesus kannte die Menschen, die er vor sich hatte. Anschaulich benutzt er Beispiele aus dem Alltag um die Andersartigkeit seiner Nachfolger deutlich zu machen.

Auch Paulus spricht zunächst vom alten Menschen (Luther), den die Christen ablegen sollen.

Etwas verwirrend, aber er führt es in den folgenden Versen genauer aus.

Alter Mensch, darunter verstehen wir heute Menschen, die 70 oder mehr Jahre alt sind.

Meine Kinder meinten schon ihr Vater sei mit 30 alt. Es kommt immer auf die Sichtweise an.

Alter Mensch, altes Kleid, das Leben ohne Bezug und Glauben an Jesus Christus.

Paulus beschreibt ihn so:
-Lügner

- zornig
- empfänglich für böse, unrechtmäßige Dinge
- Dieb
- Lästern
- bitter, wütend, Petzer, böse.

Das ist ein hartes Urteil, das ich denke, heute sich so schnell niemand von jemand sagen lassen würde.

Aber, so sah Paulus die Menschen, die noch fern von Jesus waren. Und in dieses „alte Muster“ sollten die jungen Christen nicht zurückfallen.

Frage: Was würde Paulus uns heute schreiben, vor was würde er uns heute warnen, was sollten wir heute sein lassen?

Das Reden über andere, der leichte Umgang mit der Wahrheit, das Hinwegsetzen über bestehende Regeln und Gesetze, die Problematiken bei der Steuererklärung, wäre sicherlich dabei.

Aber: Es muss ja nicht so bleiben, denn es gibt ja den Kleiderwechsel.

2. Kleiderwechsel

Beispiel: In der frühen Christenheit gab es vermutlich noch keine Säuglingstufen. Vielmehr wurde der getauft, der eine bewusste Entscheidung für Jesus Christus getroffen hatte.

Bei der Taufe des Erwachsenen war es so, dass dies in der Regel an einem Fluss oder See stattfand. Der Täufling legte ganz bewusst seinen „alten Menschen“ sprich seine alten Kleider ab.

Dann wurde er ganz unter Wasser getaucht und danach bekam er ein neues weißes Kleid angezogen, als Zeichen dafür, was Gott an ihm in der Taufe getan hat, als Zeichen für das neue Leben als neuer Mensch, das nun beginnen sollte.

In manchen christlichen Gemeinschaften ist dies heute noch so.

Der Kleiderwechsel ist also eine Sache Gottes, denn er gibt uns das neue Kleid. Es ist aber auch die Sache des Menschen, der sich für diesen Kleiderwechsel entscheiden muss.

Beispiel: Deutlich wird dies am Beispiel des verlorenen Sohnes.

Der junge Mann lässt sich sein Erbe auszahlen und verschwindet. Als er alles Geld ausgegeben hat, er selbst keine Job als Schweinehirte bekam, erinnerte er sich an seinen Vater.

Der Sohn hat Mist gebaut und dies will er ihm sagen. Er will den „alten Menschen“ ablegen.

Ein Gedankenwandel setzt ein.

Sein Vater kommt ihm entgegen und schließt den stinkenden, mit zerrissenen Kleider ankommenden Sohn in die Arme.

Anschließend erteilt der Vater den Auftrag, den Jungen vollständig neu einzukleiden.

Der Kleiderwechsel ist hier auch verbunden mit einem Herrschaftswechsel. Das alte Leben wird abgelegt und mit Gottes Hilfe beginnt etwas Neues.

Spruch: Kleider machen Leute, so sagt der Volksmund.

Kleider machen etwas aus mir.

**Frage: Mit welchen Sachen gehen Sie in ein Vorstellungsgespräch:
Badehose/Bikini oder Anzug/Kleid?**

Als ich vor Jahren einmal in Bayern ein junges Paar getraut habe, natürlich mit Talar, wurde ich während der Feierlichkeiten immer wieder mit Herr Pfarrer angesprochen, obwohl ich mehrfach versicherte, dass ich ein Bankkaufmann wäre, der als Laie von der rheinischen Landeskirche ordiniert und zum Predigtamt bestellt worden bin.

Ich bekam Dinge erzählt und anvertraut, die ich nicht für möglich gehalten hätte.

Kleider machen Leute.

Ebenso ergeht es sicherlich manchem Nikolaus, der von den Kleinen mit gemischten Gefühlen angesehen wird in seinem Outfit.

Kleiderwechsel, das heißt, im Talar koche ich nicht, im Abendkleid mache ich keinen Waldlauf, in der Badehose lasse ich mich nicht trauen.

3. Neues Leben

Der Kleiderwechsel im Rahmen der Taufe macht etwas mit mir. Der Herrschaftswechsel zu Christus hin ist nun das neue Kleid, das neue Leben.

Christus macht aus uns Christen.

Um im Predigttext zu bleiben:

Der Glaube an Jesus Christus bewirkt eine Veränderung bei mir. Und diese Veränderung wird sichtbar, so der Apostel Paulus.

Das, was mich bisher prägte, wird nicht auf einmal, aber immer mehr verschwinden, abgelegt werden und das neue Leben wird sichtbar werden.

Paulus beschreibt dies so:

Wahrheit statt Lügen

Geduld und Ruhe statt zornige Entscheidungen

Ehrliche Arbeit statt Diebstahl

Aufbauende Rede statt Verleumdung

freundliches Auftreten, Mitgefühl und

Vergebungsbereitschaft statt Wut, Ärger, brutale Worte und üble Nachrede

Sie merken schon, Christsein wird sichtbar, wie ein neues Kleid oder ein neuer Anzug.

Wessen Kleider ich an habe, der ist mein Herr. Kleider machen nicht nur Leute, sie kennzeichnen auch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe und dem mit ihr verbundenen Lebensstil.

Beispiel: Im letzten Jahr erzählten mir die Enkelkinder (Jungen) von Rolex, AMG, Stone Island, Gucci, Armani. Sie waren begeistert. Wenn möglich erwarben sie Tshirts von der einen oder anderen Marke. Sie wollten der auf You tube angesagten Klicke angehören.

Auch mein Verhalten wird sich ändern, sobald der Glaube an Jesus sich breit macht.

Und diese Veränderung bewirkt, dass andere Menschen
hinhören, hinsehen, ins Nachdenken kommen.

Die Menschen in unserer Umgebung beginnen vielleicht zu
fragen, weshalb ich mich so verändert habe. Hier haben wir
die Möglichkeit, von unserem Glauben zu berichten.

**Frage: Aber was passiert, wenn ich einen Fleck auf dem neuen
Kleid habe? Wenn ich wieder einmal etwas mache, was
in Gottes Augen nicht in Ordnung ist?**

Dann muss ich mich umziehen, sprich: Buße tun, Gott um
Vergebung bitten. So wie wir es jeden Sonntag im Vater
unser tun.

Gott will und wird uns vergeben und dies ist dann wie ein
neues Kleid oder ein neues Hemd.

**Ich wünsche Ihnen einen Kleiderwechsel der besonderen
Art. Amen.**

Von der Kanzel

Gem. erhebt sich

09. PH Abkündigungen der Amtshandlungen+Gebet

PH+Gem Gebet

Guter Gott und Vater, lass uns das fassen und lass uns daran
froh und gewiss werden, dass du neues Leben für uns bereit
hältst. Lass uns die Wahrheit reden, die aufdeckt und Leben
schafft. Kleide uns in dein Erbarmen, damit unser Leben
etwas davon widerspiegelt und Menschen davon angezogen
werden.

evtl. Herr, Leben und Sterben liegt in deiner Hand.
Wir bitten dich für die Angehörigen von

.....

lass sie in Leid und Trauer deine tröstende Nähe
erfahren.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle
Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus
Jesus. Amen.

Gem setzt sich

10. Gem. Lied: 404 1-4 Herr Jesu, Gnadensonne ????

11. PH Veranstaltungshinweise

Gem erhebt sich

12. PH Fürbittengebet

Herr Jesus Christus, wir wollen es immer wieder neu lernen,
mit dir und für dich zu leben. Weil du uns versöhnt hast,
möchten wir uns untereinander versöhnen. Dein Wort
richtet uns auf, tröstet uns und bringt uns zurecht. Hilf uns,
zerstörende Worte zu meiden, freundlich miteinander
umzugehen und deine Liebe weiterzugeben.

Gemeinsam bitten wir: Herr, erhöre uns

Du willst nicht, dass wir im alten Trott weiterleben und über
unserer Schuld resignieren. Du traust es uns zu, dass wir
mit deiner Hilfe das neue Leben wahrnehmen und
annehmen, das Leben, das geprägt ist von deiner Liebe und
Geduld.

Gemeinsam bitten wir: Herr, erhöre uns

Du willst nicht, dass wir allein bleiben mit unseren Problemen, sondern uns einander mitteilen und weiterhelfen. Schenke uns offene Augen füreinander und helfende Worte und Taten.

Gemeinsam bitten wir: Herr, erhöre uns

Wir bitten dich auch für alle seelisch und körperlich Kranken und ganz besonders für die Trauernden. Lass sie deine Nähe, deinen Trost und deine Kraft spüren und ihre Hoffnung auf dich setzen.

Gemeinsam bitten wir: Herr, erhöre uns

Wir bitten dich für die, die nicht wissen, wofür sie leben. Lass sie das neue Leben, das du schenkst, erfahren. Hilf uns das heute Gehörte in die Tat umzusetzen.

Gemeinsam bitten wir: Herr, erhöre uns

Wir bitten dich aber auch für alle, die rücksichtslos ihre eigenen Ziele verfolgen, und für alle, die dadurch zu Schaden kommen. Wir bitten dich für die, die nur ihren Vorteil und Gewinn suchen und für ihre Opfer, die dadurch verarmen und ins Elend geraten. Herr, schenke du neues Leben!

Gemeinsam bitten wir: Herr, erhöre uns

Herr, wir vertrauen dir, dass du unser Gebet hörst und erhörst.

In diesem Vertrauen gehen wir in die neue Woche

13. PH

Vaterunser

Wie uns der Herr gelehrt hat, so beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsre Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

14 Gem. Lied: 404,7-8 Herr Jesu, Gnadensonne

15. PH

Gem:

Gehet hin im Frieden des Herrn

Gott sei Lob und Dank (gesprochen)

16. PH

Segen

Der Herr segne euch und er behüte euch,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei
euch gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht über euch
und gebe euch seinen Frieden.

Kreuzzeichen am Ende

Gem:

Amen, Amen, Amen.

17. Orgelnachspiel

Gez. Bernd Schwarzrock